



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA  
HERRENGASSE 7  
1010 WIEN  
TEL +43-1 53126-2352  
FAX +43-1 53126-2191  
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0593-I/2/2016

Wien, am 11. Mai 2016

Die Abgeordneten zum Nationalrat Gerald Loacker, Kollegin und Kollegen haben am 6. April 2016 unter der Zahl 8881/J an meine Amtsvorgängerin eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Auswirkungen bezahlter Ruhepausen im BMI“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

Die vorgegebene Tagesdienstzeit bestimmt sich nach den §§ 47a ff. BDG 1979 und den dazu ergangenen Dienstzeitregelungen. Im Gleitzeitdienstplan beträgt die tägliche Sollzeit an einem Arbeitstag im Normalfall 8 Stunden.

**Zu den Fragen 2 und 3:**

Es wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 8010/J vom 8. Februar 2016 (7722/AB XXV. GP) verwiesen.

**Zu den Fragen 4 bis 7:**

Im Bundesministerium für Inneres gibt es dzt. für 1714 Beamte und 1744 Vertragsbedienstete eine elektronische Arbeitszeiterfassung. Für 312 Beamte und 163 Vertragsbedienstete gibt es dzt. keine oder eine manuelle Arbeitszeiterfassung.

**Zu Frage 8:**

Gemäß § 45 Abs. 1 BDG 1979 hat der/die Vorgesetzte für die Einhaltung der Dienstzeit Sorge zu tragen.

**Zu Frage 9:**

Ja.

**Zu den Fragen 10 bis 14:**

Da die Rechtsauslegung des Verwaltungsgerichtshofes der bisherigen Praxis entspricht, kommt es zu keiner Verkürzung der bisherigen Arbeitszeit oder Mehraufwendungen durch fortan eingerechnete Ruhepausen.

**Zu Frage 15:**

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Mag. Wolfgang Sobotka



